

Verbündete - westdeutsche Arbeiter, Gewerkschafter, Jugendliche, unsere kommunistischen Genossen, die unter den schweren Bedingungen der Illegalität kämpfen, jene immer breiter werdende demokratische und außerparlamentarische Opposition, die der Bonner Kanzler selbst als die „Anerkennungspartei“ bezeichnen mußte.

In den Wahlversammlungen muß auch darüber gesprochen werden, wie wir allen Bürgern helfen, zu verstehen, daß ein zugespitzter politischer Klassenkampf im Gange ist und niemand gleichgültig in den Tag hineinleben darf. In diesem Kampf muß jeder wissen, wohin er gehört. Seit 1917 geht es im Klassenkampf zwischen Sozialismus und Kapitalismus auf deutschem Boden um die Frage: Wer - wen? Heute führt die in der Deutschen Demokratischen Republik entmachtete Reaktion den Kampf gegen den Sozialismus vom staatsmonopolistischen Westdeutschland aus. Von unserem festen Klassenstandpunkt gilt es, alle politischen Manöver des Gegners, einschließlich der sozialdemokratischen Minister, zu sehen und zu beurteilen. Sie dienen nichts anderem als dem menschenfeindlichen System der Ausbeutung, des Profits, des Revanchismus und der militaristischen Diktatur.

*Hier*, bei uns, bauen wir die sozialistische Demokratie immer weiter aus; dort drüben, in Westdeutschland, werden die Reste selbst der bürgerlichen Demokratie abgebaut, und der Kurs geht auf Notstandsdictatur. *Hier* planen wir bis tief in die siebziger Jahre und geben jedem soziale Sicherheit; dort brechen nach den Jahren des sogenannten Wirtschaftswunders die inneren Widersprüche des staatsmonopolistischen Systems immer krasser auf, und es gibt mehr als eine halbe Million Arbeitslose. Wer von der jungen Generation, die in unserer Republik herangewachsen ist, weiß überhaupt noch, was das heißt: arbeitslos. *Hier* wächst und gedeiht die sozialistische Menschengemeinschaft; dort schafft die herrschende Klasse Verhältnisse, in denen Egoismus, Kältherzigkeit, moralischer Verfall und Verbrechen immer erschreckender um sich greifen. *Hier* bei uns, wo der Friede und die Menschlichkeit eine feste Heimat statt haben, ist das wahre Vaterland der Deutschen.

Deshalb haben unsere Bürger völlig recht, die sagen: Alles verbindet uns mit unserem sozialistischen Vaterland, der Deutschen Demokratischen Republik, nichts mit dem westdeutschen Imperialismus. Wir vertreten die wahren Interessen der Nation, indem wir die gegenseitige Anerkennung der beiden deutschen Staaten, ihren Gewaltverzicht in Verbindung mit der Anerkennung der bestehenden Grenzen und die Über-